

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

**Annahme einer Schenkung für das Museum für Angewandte Kunst
hier: Schenkungsangebot von Frau Dr. Cläre Pelzer**

Beschlussorgan

Rat

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	06.09.2016
Rat	22.09.2016

Beschluss:

Der Rat der Stadt Köln nimmt mit großem Dank die Schenkung einer Sammlung von 518 Miniaturbehältnissen durch Frau Dr. Cläre Pelzer an.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input checked="" type="checkbox"/>	Nein		
<input type="checkbox"/>	Ja, investiv	Investitionsauszahlungen	_____€
		Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja _____ %
<input type="checkbox"/>	Ja, ergebniswirksam	Aufwendungen für die Maßnahme	_____€
		Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja _____ %
Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam):		ab Haushaltsjahr:	_____
a)	Personalaufwendungen		_____€
b)	Sachaufwendungen etc.		_____€
c)	bilanzielle Abschreibungen		_____€
Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam):		ab Haushaltsjahr:	_____
a)	Erträge		_____€
b)	Erträge aus der Auflösung Sonderposten		_____€
Einsparungen:		ab Haushaltsjahr:	_____
a)	Personalaufwendungen		_____€
b)	Sachaufwendungen etc.		_____€
Beginn, Dauer		_____	

Begründung

Die Sammlung von Dr. Cläre Pelzer umfasst insgesamt 518 meisterhaft gearbeitete Miniaturbehältnisse vom 17. bis 19. Jahrhundert mit europäischer, amerikanischer wie asiatischer Provenienz. In diesen Dosen, Etuis und Kassetten zeigt sich eine große Materialvielfalt. Nicht nur Edelmetalle, Edelsteine und kostbare organische Substanzen wurden bei der Herstellung eingesetzt, sondern auch weniger kostspielige Materialien wie Holz, Papiermaché und Stroh. Auf der einen Seite überzeugt diese letzte Gruppe durch ihre feine Materialbearbeitung, auf der anderen Seite finden sich immer wieder überzeugende und raffinierte Imitationen seltener Materialien. Diese ermöglichten es den Zeitgenossen einen bestimmten Dosentypus in weniger zahlungskräftigen Kundenkreisen zu verbreiten. Auch Etuis und Dosen aus exotischen Materialien, wie der Weberkegelschnecke und dem „Cœur de la Mer“ genannten Samen eine Lianenpflanze, überraschen den Betrachter mit ihren reizvollen Strukturen und Oberflächen. In Bezug auf die Herstellungstechniken erzählen die Objekte eine aufregende Geschichte vom weltumspannenden Wissenstransfer. Ähnlich der Geschichte der Porzellanherstellung, so wurde auch die Imitation der ostasiatischen Lacktechniken seit dem 17. Jahrhundert in Europa vorangetrieben. Erste Erfolge verzeichnete man Mitte des 18. Jahrhunderts in Großbritannien, Frankreich und Deutschland. Große Bekanntheit erlangten die lackierten Schnupftabakdosen der Braunschweiger Fabrik Stobwasser, wegen der hohen Qualität ihres Papiermaché-Kerns und ihrer feinen Öl-Lackmalerei. Der Begründer einer der bedeutendsten Lackmanufakturen bei Moskau besuchte Stobwasser und soll sogar einige seiner Arbeiter abgeworben haben. Die Korobov-Lukutin Fabrik gelangte so bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts zu internationalem Ruhm. In der Sammlung von Dr. Cläre Pelzer spiegelt sich dieser Wissenstransfer angefangen bei chinesische und japanische Lackdosen über Schnupftabakdosen von Stobwasser bis hin zu Lukutin.

Vor diesem kunst- und kulturhistorischen Hintergrund stellt die Sammlung von Frau Dr. Pelzer, die dem MAKK seit langen Jahren eng verbunden war und dem Museum bereits in der Vergangenheit Objekte geschenkt und als Dauerleihgabe überlassen hat, eine, wertvolle inhaltliche und qualitätsvolle Ergänzung der Bestände des MAKK dar. Denn die Sammlung greift en miniature alle wesentlichen Gestaltungsformen, Materialien, Herstellungstechniken und stilistischen Tendenzen der jeweiligen

Zeit auf und ist damit eine sinnhafte Ergänzung der bedeutenden Sammlung von Angewandter Kunst im MAKK.

Die Schenkung wurde von Frau Dr. Pelzer noch zu ihren Lebzeiten im Jahr 2010 dem MAKK übereignet. Der damals zuständige Kurator hat die Schenkung zwar angenommen, es vor Eintritt in seinem Ruhestand im selben Jahr jedoch versäumt, dem Rat die Schenkung zur Beschlussfassung vorzulegen. In der Zwischenzeit hat das Museum die Inventarisierung in Angriff genommen, diese konnte aber aufgrund Personalmangels und wegen des Umfangs der Schenkung (518 Objekte) erst jetzt abgeschlossen werden.

Der Wert der 518 Miniaturbehältnisse beläuft sich auf 283.265 Euro.

Mit der Schenkung ist lediglich die Auflage verbunden, die Objekte als „Sammlung Dr. Cläre Pelzer“ zu kennzeichnen.

Anlage: Objektliste der Miniatursammlung